KWP23NEU

Kapitel

Initiator*innen: KVo, Maik Kristen

Titel: **Vereinssport neu ausrichten**

Text

Um die Mitgliederentwicklung der Sportvereine wieder zu verbessern, müssen Vereine “dorthin, wo die Jugendlichen sind.” Das heißt wir streben eine bessere Zusammenarbeit mit den Schulen und Universitäten an. Gerade vor dem Hintergrund des häufigeren Ganztags in Schulen ist es von großer Bedeutung, dass Schüler*innen immer noch die Möglichkeit haben, im Sportverein aktiv zu werden. So können gegebenenfalls auftretende Konkurrenzsituationen durch Gründung von Schulsportvereinen vermieden werden.

Die Vereine stehen in zunehmender Konkurrenz mit kommerziellen Anbietern wie Fitnessstudios. Allerdings ist das Personal dort nicht immer in gleichem Maße qualifiziert wie das in den Vereinen. Dies gilt besonders in pädagogischer und gesundheitlicher Hinsicht. Wir möchten daher, dass die Stadt ein Gütesiegel für Fitnessstudios entwickelt, welches Fitnessstudios auf Antrag hin auf Kriterien wie Qualifikation prüft.

Wir wollen die Vereine zum Beschreiten neuer Wege ermutigen. Ein Beispiel dafür wäre die E-Sport-Förderung, in der Kiel Vorreiterin ist. Wir sind stolz auf unser E-Sport-Zentrum. Wir stehen einer weiteren Förderung des E-Sports in Kiel positiv gegenüber und wollen unsere bereits bestehenden Instrumente in der nächsten Legislatur stärker bewerben. Dies kann beispielsweise durch ein eigenes E-Sports-Turnier in der Kieler Woche geschehen. Wir wollen uns verstärkt darum bemühen, Events im Bereich des E-Sports nach Kiel zu holen.

Durch die Einrichtung eines Fonds, mit dem Vereine sich Sportgeräte finanzieren können, möchten wir den Vereinen auch die finanziellen Ressourcen zur Qualitätsverbesserung geben. Wir möchten Ressourcen wie Geräte, Personal, Hallen usw. und Wissen effizient nutzen und möchten daher prüfen, wie diese unter

Vereinen fair und einfach geteilt werden können.

Mit dem digitalen Hallenverwaltungssystem ist bereits ein Anfang für eine effektiv geteilte Nutzung gemacht. Auch Wissen, Ideen und Konzepte in Hinblick auf Inklusion können in einem Pool geteilt werden.

Nicht jeder Sportverein kann sich Integrations- oder Inklusionsbeauftragte, Sportbegleiter*innen oder Taxifahrten zur Sportstätte leisten. Wir wollen Netzwerke und Strukturen stärken, um Inklusion im Vereinssport zu ermöglichen. Das Kieler Inklusions-Netzwerk InTuS bietet mit seinem Trägerverein Neue Arbeit - Neue Kultur solches Personal und Wissen bereits an. Darauf kann aufgebaut werden. Ein inklusiver Sport fördert gleichzeitig die Möglichkeiten für Senior*innen sich zu engagieren. Der Sport hat auch wichtige Arbeit im Bereich der Geflüchteten-Integration geleistet. Wissen und Strukturen zur Prävention von Rassismus und anderer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wollen wir ebenfalls bündeln und teilen. Netzwerke zwischen Vereinen und Fachverbänden, Politik, Verwaltung (z. B. IQSH) und Kultur möchten wir stärken.

Die Sportvereine leiden an einem Mangel an Übungsleiter*innen. Die Stärkung des Ehrenamts ist für uns ohnehin von hoher Bedeutung (siehe Kapitel Ehrenamt stärken). Darüber hinaus möchten wir Übungsleiter*innen ermöglichen, ihre Qualifikation zertifizieren zu lassen und so Anreize setzen, eine Übungsleitung zu übernehmen. Den größten Anreiz erreicht man jedoch über finanzielle Zuwendungen. Wir möchten Wege finden, wie Übungsleiter*innen eine höhere Aufwandsentschädigung erhalten können. Eine Möglichkeit könnte die Einrichtung einer Stiftung zu diesem Zweck sein. Eine weitere Maßnahme, die wir prüfen möchten, ist z. B. im Sportstudium die Übungsleitung als Studienleistung anzuerkennen. Hierbei wollen wir mit dem Land und den Hochschulen zusammenarbeiten.

Kiel hat zu wenig Sporthallen, und Flächen in Kiel sind wie erwähnt knapp. Die zweigeschossige Sporthalle, die als Ersatz für die Halle am Stadion nun am Westring errichtet wird, soll möglichst zeitnah und vor allem deutlich klimaneutral errichtet werden. Das digitale Hallenverwaltungssystem wird die Nutzung der Hallenkapazitäten voraussichtlich verbessern. Darüber hinaus möchten wir prüfen, ob die Kooperationen mit der Universität und dem Camp24/7 verbessert werden kann, um deren Sportstätten effizienter zu nutzen. Wir werden für Sportflächen kreative Lösungen prüfen. Zudem fehlt Kiel eine Sportstätte in einer Größe, die zwischen der Wunderino Arena und einem einfachen Sportplatz liegt. Die Nutzung der Wunderino Arena ist für die meisten Vereine finanziell nicht zu leisten.

Wir begleiten den Ausbau des Holstein-Stadions konstruktiv-kritisch. Wir unterstützen das Ziel eines bundesligatauglichen und erfolgreichen Fußballclubs

in Schleswig-Holstein. Aus unserer Sicht ist der Ausbau des Holstein Stadions deutlich besser als ein Neubau, wie er bei anderen Stadien durchaus geschehen ist, weil keine zusätzliche Fläche versiegelt werden muss. Für uns ist klar, dass ein Stadion, das zum Großteil mit öffentlichen Geldern saniert wird, ein Leuchtturm in Sachen Nachhaltigkeit werden muss. Dazu gehört neben nachhaltigen Baustoffen die Energieversorgung mit erneuerbaren Energien, PV-Anlagen auf dem Dach, falls möglich eine zusätzliche Begrünung von Dächern und Fassaden sowie ein modernes Mobilitätskonzept, das auch für weniger Belastung im Wohnquartier sorgt und mit einem kleinstmöglichen Parkhaus auskommt, welches auch als Quartiersparkhaus fungiert. Für uns ist es keine Option, noch mehr öffentliche Gelder in den Ausbau fließen zu lassen. Wir begrüßen, dass eine Nutzung des Stadions auch von anderen als der KSV Holstein von 1900 e. V. möglich ist/sein wird. Weiterhin gilt für einen gemeinnützigen Verein, das er als Breitensportverein ein breites Angebot sowohl an Kieler als auch Kielerinnen anbietet.